

KSV1870: Urlaubsverlängerung für das österreichische Insolvenzwesen verschärft Situation

Insolvenzen weiter auf die lange Bank zu schieben, macht die erwartete Insolvenzwelle nur größer.

Wien, 03.07.2020 – **Die Analyse der Unternehmensinsolvenzen für das erste Halbjahr 2020 gleicht einem Paradoxon. Es ist unumstritten, dass die Corona-Krise und die damit einhergehenden notwendigen Maßnahmen die heimische Wirtschaft stark beeinflusst haben. Die aktuellen KSV1870 Zahlen zu den Firmenpleiten zeigen ein Minus von fast 25 % gegenüber 2019. Doch diese Zahlen geben die tatsächliche Situation der Unternehmen nicht wieder. Denn dieser Rückgang ist vor allem den Corona-Maßnahmen der Bundesregierung geschuldet, die es ermöglichen, eigentlich notwendige Insolvenzanträge nach hinten zu schieben. Langfristig gesehen leiden darunter nicht nur die Unternehmen und Gläubiger, sondern die gesamte heimische Wirtschaft. Denn das Vorhandensein von kranken Unternehmen, die in Wahrheit saniert werden müssten, wird durch eine falsche Medikation weiter negiert.**

Der KSV1870 sieht es als seine Pflicht an, Fakten zu schaffen und einen wirtschaftlichen Neubeginn anzustoßen, um weit größeren Schaden zu verhindern. Ein erster Erfolg für den Gläubigerschutz ist ihm im Zuge der Begutachtung des Konjunkturstärkungsgesetzes gelungen. Der Entwurf sah eine Ausnahme bei der Insolvenzanfechtung für die Finanz vor, welche dem Gleichbehandlungsgebot im Insolvenzrecht widersprochen hätte. Durch konstruktive Gespräche mit dem Finanzministerium konnte erreicht werden, dass dieser Passus in der finalen Gesetzesvorlage gestrichen wurde. Dies war für die aktuellen und zukünftigen Gläubiger eine bedeutende Änderung, die hier erreicht werden konnte.

„In diesen unklaren Zeiten ist es wichtig, kein Kaffeesudlesen zu betreiben. Es braucht Fakten. Wir haben uns daher dazu entschieden, zum Halbjahr keine Hochrechnung zu machen, sondern finale Zahlen zu liefern“, erklärt MMag. Karl-Heinz Götze, MBA, Leiter Insolvenz des Kreditschutzverband von 1870. Die Auswertung hat ergeben, dass im ersten Halbjahr insgesamt 1.928 Unternehmen insolvent geworden sind. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das ein Minus von rund 25 %. Davon wurden 1.097 Insolvenzen tatsächlich eröffnet – sogar ein Minus von 28 % zum Halbjahresergebnis 2019. Parallel dazu sind die Verbindlichkeiten mit EUR 1.605 Mio. um 86 % gestiegen. Dieser Umstand ist der Tatsache geschuldet, dass größere Insolvenzen eher selbst angemeldet werden. Die Finanz und Gesundheitskassen, welche die Hauptantragssteller bei eher kleineren Verbindlichkeiten sind, jedoch seit Ausbruch der Corona-Krise und bis auf Weiteres keine Insolvenzanträge mehr stellen. Dadurch gibt es im ersten Halbjahr viel weniger kleinere Insolvenzfälle, als noch im Vorjahr. Durch die höhere Zahl der selbstangemeldeten und somit vorbereiteten größeren Insolvenzen, waren auch mehr Dienstnehmer (10.300) betroffen, als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (8.100) – das bedeutet ein deutliches Plus von 27 %.

Übersicht Insolvenzstatistik 1. Halbjahr 2020

	2020	2019	Veränderung	
Eröffnete Insolvenzen	1.097	1.529	-	28,3 %
Nichteröffnete Insolvenzverfahren (mangels kostendeckenden Vermögens)	831	1.032	-	19,5 %
Gesamtinsolvenzen	1.928	2.561	-	24,7 %
Geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten in EUR	1.605 Mio.	864 Mio.	+	85,8 %
Betroffene Dienstnehmer	10.300	8.100	+	27,2 %
Betroffene Gläubiger	28.200	24.300	+	16,0 %

Die geschätzten Insolvenzverbindlichkeiten dürfen nicht mit den tatsächlichen Verlusten aus Insolvenzen gleichgesetzt werden. Zu berücksichtigen sind Quotenzahlungen im Rahmen von Sanierungsplänen, Ausschüttungen aus Verwertungen von Konkursmassen sowie Sonderrechte aufgrund von Aus- und Absonderungsrechten.

Paradoxon Insolvenzstatistik 2020

Die Halbjahreszahlen des KSV1870 zeigen auf den ersten Blick ein vermeintlich fehlerhaftes Ergebnis, welches allerdings nicht der Realität entspricht und vor allem durch von außen einwirkende Maßnahmen entstanden ist. „Es ist fraglich, welches politische Ziel verfolgt wird, die Wirtschaft auf dem Papier als gesund darzustellen. Das löst alles andere als die vorhandenen gravierenden Probleme. Wir müssen jetzt in einen Modus finden, wo wir uns nichts vormachen, sondern vielmehr einen Weg finden, den österreichischen Wirtschaftsstandort wieder erblühen zu lassen. Der KSV1870 ist bereit seinen Beitrag zu leisten“, erklärt Mag. Ricardo-José Vybiral, MBA, CEO der KSV1870 Holding AG. Aus Sicht des Gläubigerschutzverbandes müssten dazu folgende drei Maßnahmen zurückgenommen werden:

1. Die Frist für Insolvenzanträge, etwa bei Zahlungsunfähigkeit, gehört ab sofort wieder von 120 auf 60 Tage reduziert.
2. Die Finanz und Gesundheitskassen sollten von ihrem Plan, massiver Stundungen und Verzicht auf Insolvenzanträge, abrücken.
3. Unternehmer sollten seitens der Bundesregierung nicht in dem Glauben gelassen werden, dass staatliche Mittel ausreichen, um die Krise finanziell zu überwinden.

Unternehmensinsolvenzen seit dem „Corona-Shutdown“

Durchschnittszahlen seit dem „Lockdown“ (16.03.2020 bzw, KW12) bis heute im Vergleich zum Jahr 2019.

eröffnete Verfahren	Vergleichswert 2019	Abweichung in %	KW 11	KW 12	KW 13	KW 14	KW 15	KW 16	KW 17	KW 18	KW 19	KW 20	KW 21	KW 22	KW 23	KW 24	KW 25	KW 26
Wien	20	-54%	17	6	7	7	11	4	8	4	11	11	10	13	17	11	9	9
NÖ	10	-41%	10	5	3	9	2	7	2	4	10	6	1	5	9	4	10	13
Bgld	3	-33%	1	0	3	0	2	0	0	0	2	1	1	9	2	2	3	0
OÖ	7	-47%	10	3	1	6	6	4	2	1	6	1	1	5	4	2	5	5
Sbg	4	-58%	3	0	2	1	1	2	0	1	1	3	0	2	3	1	3	2
Vbg	2	-13%	2	2	1	0	0	0	0	4	2	1	3	7	0	0	0	1
Tirol	3	-32%	1	2	3	1	2	3	3	3	4	1	3	5	0	2	1	2
Stmk	7	-34%	11	10	5	6	0	1	1	4	6	3	4	15	6	4	6	3
Ktn	3	-52%	4	1	2	3	2	2	2	0	1	0	2	1	0	1	3	3
Gesamt	59	-45%	59	29	27	33	26	23	18	21	43	27	25	62	41	27	40	38

Verschiebung der Insolvenzwelle auf 2021 mit fatalen Auswirkungen

Durch das aktuelle Vorgehen der Verschleppung von Insolvenzen in Kombination mit der derzeit gültigen Fristverlängerung bei Insolvenzanträgen, ist davon auszugehen, dass die Insolvenzzahlen 2020 auch im Vergleich zum Vorjahr weit weniger hoch ausfallen werden, als ursprünglich angenommen. „Irgendwann wird die Insolvenzwelle Österreich definitiv erwischen. Wann das tatsächlich der Fall sein wird, steht aktuell in den Sternen. Eines ist aber bereits heute klar: Je länger in finanzielle Schieflage geratene Unternehmen künstlich am Leben erhalten werden, desto größer wird der gesamte volkswirtschaftliche Schaden sein. Noch haben aber die Entscheidungsträger die Wahl, ob sie weiter versuchen, gegen die Welle anzukämpfen, oder sich ihr zu stellen. Dass die Welle Schaden anrichten wird, lässt sich nicht vermeiden. Doch wie groß dieser ausfallen wird, kann jetzt beeinflusst werden“, so Götze.

Jetzt in die Zukunft investieren

Der KSV1870 wünscht sich von allen Beteiligten ein klares zukunftsgerichtetes Vorgehen, um den wirtschaftlichen Schaden für Österreich besonders auf lange Sicht so gering wie möglich zu halten. „Anstatt an kleinen Rädchen zu drehen, müssen wir jetzt das ganze Werk wieder in die Hand nehmen und auf Zukunftsthemen setzen. Das sind meiner Meinung nach Infrastruktur, Digitalisierung und Bildung. Und hier nehme ich gerade aufgrund der aktuell erschwerten Situation die öffentliche Hand in die Pflicht. Damit das akute Problem der österreichischen Wirtschaft nicht auf den Kopf fällt, braucht es keine neuen Gesetze und Verordnungen; es braucht eine Investition in die Zukunft“, so Vybiral. Der KSV1870 appelliert daher im Sinne seiner mehr als 26.000 Mitglieder dafür, jetzt aus dem Corona-Krisen-Modus herauszufinden.

Rückfragehinweis:

Mag.(FH) Mag. Karin Schönhofer
KSV1870 Unternehmenskommunikation
Telefon 050 1870-8219, E-Mail: schoenhofer.karin@ksv.at
www.ksv.at, Twitter: <https://twitter.com/KSV1870>

KSV1870 Webinare: Der KSV1870 bietet laufend fachspezifische Webinare mit Expertentipps an. Anmelden unter: www.ksv.at/mitgliederservice/webinare-events.

Sie möchten keine Aussendungen des KSV1870 mehr erhalten? Dann senden Sie uns ein kurzes E-Mail an ksv.kommunikation@ksv.at.

Über den KSV1870

Der Kreditschutzverband von 1870 (KSV1870) zählt zu den führenden Wirtschaftsplattformen Österreichs. Im Jahr 2020 feiert er sein 150-jähriges Bestehen. Durch innovative, digitale Lösungen minimiert der Gläubigerschutzverband mit seinen Tochtergesellschaften die ökonomischen Risiken seiner Kunden und trägt wesentlich zu ihrem Geschäftserfolg bei. Der KSV1870 bewahrt Wirtschaftstreibende vor finanziellem Schaden, stärkt ihre Liquidität und identifiziert neue Wachstumschancen. Aktuell serviert die Unternehmensgruppe mehr als 26.000 Mitglieder im In- und Ausland.

Internationale Bonitätsauskünfte, Inkasso-Dienstleistungen und Vertretungen in Insolvenzverfahren unterstützen bei einem professionellen Risikomanagement und sorgen für sichere Geschäfte. Neues Wachstum ermöglicht der KSV1870 durch innovative Lösungen im Business Analytics-Bereich. Wirtschaftsinformationen aus unterschiedlichen Datenpools, intelligent analysiert und ausgespielt in Echtzeit, öffnen die Tür zu neuen Umsatzpotenzialen. Der KSV1870 schafft Wissen und sichert Werte. Im Jahr 2019 haben 355 Mitarbeiter eine Betriebsleistung von 45,9 Mio. Euro erwirtschaftet. Über das Webportal www.ksv.at können alle Services und Produkte rund um die Uhr abgerufen werden.

Unternehmensinsolvenzen 1. Halbjahr 2020

Großinsolvenzen, 1. Halbjahr 2020 – ab 10 Mio. derzeit bekannte Passiva

1	Anglo Austrian AAB AG (Bank)	Wien	Konkurs	285,0 Mio.
2	Kremsmüller Industrieanlagenbau KG, Steinhaus	OÖ	SV o. EV	135,0 Mio.
3	PELE – Privatstiftung	Wien	Konkurs	127,3 Mio.
4	etc-gaming GmbH (Kartencasino)	Wien	Konkurs	125,0 Mio.
5	Odebrecht E&P GmbH, vormals: ADIMANT Beteiligungsverwaltungs GmbH	Wien	Konkurs	112,0 Mio.
6	Hubert Palfinger Technologies GmbH (Maschinenbau), Gstatterboden	Stmk.	Konkurs	61,2 Mio.
Firmengruppe: Vapiano (Restaurant)				
7	<ul style="list-style-type: none"> • Vapiano Restaurant Betriebs- und Beteiligungs GmbH. • „Walfischgasse 11 "Moulin Rouge" Gastronomie GmbH 	Wien	Konkurse	55,6 Mio.
Firmengruppe: Schilling				
8	<ul style="list-style-type: none"> • "schilling" Treuhand GmbH • "schilling" Wirtschaftsberatungs GmbH 	Wien	Konkurse	37,6 Mio.
Firmengruppe: Huber (Textilhandel), Götzis				
9	<ul style="list-style-type: none"> • Huber Tricot Gesellschaft mbH. • Huber Holding AG • HUBER-SHOP GmbH • ARULA GmbH 	Vbg.	SV m. EV	26,0 Mio.
10	Dirninger Rohrleitungsbau- und Montagegesellschaft m.b.H., Weißenbach/Enns	Stmk.	SV o. EV	25,0 Mio.
11	S.A. Beteiligungs- GmbH, vormals: AGRIA Beteiligungsgesellschaft mbH, Allerheiligen bei Wildon	Stmk	Konkurs	23,2 Mio.
12	eparella GmbH (Verkauf von Algenbiomassen), Bruck/Leitha	NÖ	Konkurs	22,0 Mio.
13	Dressmann GmbH, Einzelhandel mit Bekleidung	Wien	Konkurs	16,3 Mio.
14	CPH Gastronomie u. Betriebs GmbH, Kufstein	Tirol	Konkurs	14,0 Mio.
15	COLLOSEUM RETAIL GmbH, vormals: FOREVER18 Retail GmbH	Wien	Konkurs	13,5 Mio.
16	Wick Fenster & Sonnenschutz GmbH (Fenstererzeugung), Vorchdorf	OÖ	Konkurs	13,4 Mio.
17	Kremsmüller Industrieservice KG, Steinhaus	OÖ	SV o. EV	12,8 Mio.
18	Heat-Holding GmbH, Biedermannsdorf	NÖ	Konkurs	12,6 Mio.
19	„LEVEL Europe GmbH, vormals: Anisec Luftfahrt GmbH, Flughafen Wien	NÖ	Konkurs	12,3 Mio.
20	Bernhard Kölly, Inhaber der KÖLLY Bau e.U., vormals KÖLLY Bau GmbH, Deutschkreuz	Bgld.	SV o. EV	10,0 Mio.

Angaben in EUR

Eröffnete Insolvenzen nach Verbindlichkeiten, 1. Halbjahr 2020

	Fälle	Geschätzte Passiva in Mio. EUR
Großinsolvenzen über 10 Mio. EUR	20	1.114
Großinsolvenzen von 2 Mio. EUR bis 10 Mio. EUR	51	171
Insolvenzen bis 2 Mio. EUR	1.026	320
Gesamt	1.097	1.605

**Insolvenzen im Bundesländervergleich, 1. Halbjahr 2020
(Eröffnete und nicht eröffnete Insolvenzen)**

Bundesland	Fälle 2020	Fälle 2019	Veränderung	Passiva 2020 in Mio. EUR	Passiva 2019 in Mio. EUR
Wien	661	843	-21,6	893	183
Niederösterreich	336	448	-25,0	106	140
Burgenland	84	102	-17,6	42	25
Oberösterreich	195	305	-36,1	231	109
Salzburg	135	213	-36,6	30	53
Vorarlberg	44	71	-38,0	32	30
Tirol	102	144	-29,2	48	40
Steiermark	265	277	-4,3	187	233
Kärnten	106	158	-32,9	36	51
Gesamt	1.928	2.561	-24,7	1.605	864

Eröffnete und nicht eröffnete Insolvenzen, 1. Halbjahr 2020

	eröffnete Sanierungs- verfahren 2020	Eröffnete Konkurse 2020	Eröffnete Verfahren Gesamt 2020	Nichteröffnete Verfahren 2020
Wien	27	316	343	318
Niederösterreich	31	182	213	123
Burgenland	4	44	48	36
Oberösterreich	31	93	124	71
Salzburg	4	59	63	72
Vorarlberg	5	25	30	14
Tirol	7	53	60	42
Steiermark	25	132	157	108
Kärnten	17	42	59	47
Gesamt	151	946	1.097	831

Insolvenzen nach Branchen, Österreich 1. Halbjahr 2020

Österreich	eröffnete Fälle 2020	Nicht eröffnete Fälle 2020	Gesamt Fälle 2020	Passiva in Mio. EUR 2020
Bauwirtschaft	206	75	281	125,5
Textilwirtschaft/Leder	28	7	35	65,5
Maschinen und Metall	55	17	72	242,3
Lebens- und Genußmittel	39	21	60	19,1
Holz/Möbel	12	3	15	13,4
Glas/Keramik	9	2	11	8,3
Elektro/Elektronik	8	4	12	3,4
Gastgewerbe	160	125	285	107,7
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	32	28	60	10,1
Papier/Druck/Verlagswesen	7	2	9	11,2
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	9	2	11	1,5
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	98	74	172	37,8
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	14	6	20	19,0
Freizeitwirtschaft	14	9	23	5,4
Elektronische Datenverarbeitung	24	10	34	5,8
Bergbau/Energie	2	2	4	3,6
Unternehmensbez. Dienstleistungen	192	125	317	715,1
Land/Forstwirtschaft/Tiere	19	15	34	12,8
Privat	10	24	34	2,7
sonstige Bereiche	159	280	439	195,0
Gesamt	1097	831	1928	1605,2

Insolvenzen nach Branchen, Wien 1. Halbjahr 2020

Wien	eröffnete Fälle 2020	Nicht eröffnete Fälle 2020	Gesamt Fälle 2020	Passiva in Mio. EUR 2020
Bauwirtschaft	67	33	100	28,6
Textilwirtschaft/Leder	9	3	12	34,0
Maschinen und Metall	8	6	14	11,1
Lebens- und Genußmittel	11	12	23	1,7
Holz/Möbel	2	1	3	0,2
Glas/Keramik	2	1	3	0,5
Elektro/Elektronik	3	3	6	0,4
Gastgewerbe	42	40	82	62,6
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	6	12	18	1,2
Papier/Druck/Verlagswesen	1	0	1	0,2
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	4	0	4	0,6
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	31	39	70	10,6
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	5	1	6	1,5
Freizeitwirtschaft	6	5	11	2,2
Elektronische Datenverarbeitung	10	5	15	3,3
Bergbau/Energie	2	1	3	3,6
Unternehmensbez. Dienstleistungen	71	55	126	592,7
Land/Forstwirtschaft/Tiere	4	2	6	0,2
Privat	4	9	13	2,0
sonstige Bereiche	55	90	145	135,6
Gesamt	343	318	661	892,8

Insolvenzen nach Branchen, Niederösterreich 1. Halbjahr 2020

Niederösterreich	eröffnete Fälle 2020	Nicht eröffnete Fälle 2020	Gesamt Fälle 2020	Passiva in Mio. EUR 2020
Bauwirtschaft	37	5	42	10,4
Textilwirtschaft/Leder	5	0	5	2,1
Maschinen und Metall	14	3	17	4,7
Lebens- und Genußmittel	6	3	9	3,6
Holz/Möbel	1	0	1	0,5
Glas/Keramik	1	0	1	0,0
Elektro/Elektronik	1	1	2	1,5
Gastgewerbe	33	14	47	7,8
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	13	9	22	2,6
Papier/Druck/Verlagswesen	2	0	2	1,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	1	1	2	0,2
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	27	4	31	16,4
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	3	1	4	1,1
Freizeitwirtschaft	2	0	2	1,3
Elektronische Datenverarbeitung	6	1	7	0,7
Bergbau/Energie	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	30	9	39	20,5
Land/Forstwirtschaft/Tiere	6	4	10	5,9
Privat	2	0	2	0,0
sonstige Bereiche	23	68	91	26,1
Gesamt	213	123	336	106,4

Insolvenzen nach Branchen, Burgenland 1. Halbjahr 2020

Burgenland	eröffnete Fälle 2020	Nicht eröffnete Fälle 2020	Gesamt Fälle 2020	Passiva in Mio. EUR 2020
Bauwirtschaft	15	5	20	13,3
Textilwirtschaft/Leder	1	0	1	0,2
Maschinen und Metall	4	0	4	7,0
Lebens- und Genußmittel	2	0	2	2,4
Holz/Möbel	0	0	0	0,0
Glas/Keramik	1	1	2	0,0
Elektro/Elektronik	0	0	0	0,0
Gastgewerbe	8	3	11	0,9
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	1	1	0,0
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	0	0,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	2	0	2	0,2
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	4	1	5	0,3
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	1	0	1	0,2
Freizeitwirtschaft	0	0	0	0,0
Elektronische Datenverarbeitung	0	1	1	0,0
Bergbau/Energie	0	1	1	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	3	7	10	15,8
Land/Forstwirtschaft/Tiere	1	0	1	0,4
Privat	1	3	4	0,3
sonstige Bereiche	5	13	18	0,7
Gesamt	48	36	84	41,7

Insolvenzen nach Branchen, Oberösterreich 1. Halbjahr 2020

Oberösterreich	eröffnete Fälle 2020	Nicht eröffnete Fälle 2020	Gesamt Fälle 2020	Passiva in Mio. EUR 2020
Bauwirtschaft	19	9	28	5,7
Textilwirtschaft/Leder	1	0	1	8,1
Maschinen und Metall	8	3	11	142,3
Lebens- und Genußmittel	5	0	5	2,7
Holz/Möbel	4	0	4	1,8
Glas/Keramik	2	0	2	2,5
Elektro/Elektronik	3	0	3	1,3
Gastgewerbe	19	14	33	11,1
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	4	1	5	3,4
Papier/Druck/Verlagswesen	2	0	2	2,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	14	7	21	4,9
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	3	2	5	13,9
Freizeitwirtschaft	0	0	0	0,0
Elektronische Datenverarbeitung	4	0	4	1,1
Bergbau/Energie	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	27	13	40	27,2
Land/Forstwirtschaft/Tiere	1	3	4	0,7
Privat	0	0	0	0,0
sonstige Bereiche	8	19	27	2,7
Gesamt	124	71	195	231,4

Insolvenzen nach Branchen, Salzburg 1. Halbjahr 2020

Salzburg	eröffnete Fälle 2020	Nicht eröffnete Fälle 2020	Gesamt Fälle 2020	Passiva in Mio. EUR 2020
Bauwirtschaft	7	6	13	6,8
Textilwirtschaft/Leder	3	1	4	4,0
Maschinen und Metall	2	1	3	1,3
Lebens- und Genußmittel	4	2	6	0,8
Holz/Möbel	0	0	0	0,0
Glas/Keramik	0	0	0	0,0
Elektro/Elektronik	0	0	0	0,0
Gastgewerbe	9	13	22	2,1
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	2	2	4	1,7
Papier/Druck/Verlagswesen	1	0	1	0,3
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	1	0	1	0,2
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	3	11	14	1,0
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	0	0,0
Freizeitwirtschaft	2	2	4	0,7
Elektronische Datenverarbeitung	2	0	2	0,1
Bergbau/Energie	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	13	6	19	2,3
Land/Forstwirtschaft/Tiere	1	0	1	2,7
Privat	1	6	7	0,1
sonstige Bereiche	12	22	34	6,3
Gesamt	63	72	135	30,4

Insolvenzen nach Branchen, Vorarlberg 1. Halbjahr 2020

Vorarlberg	eröffnete Fälle 2020	Nicht eröffnete Fälle 2020	Gesamt Fälle 2020	Passiva in Mio. EUR 2020
Bauwirtschaft	4	1	5	0,7
Textilwirtschaft/Leder	3	1	4	13,9
Maschinen und Metall	2	0	2	0,2
Lebens- und Genußmittel	2	1	3	4,7
Holz/Möbel	0	0	0	0,0
Glas/Keramik	0	0	0	0,0
Elektro/Elektronik	0	0	0	0,0
Gastgewerbe	2	3	5	0,2
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	1	0	1	0,3
Papier/Druck/Verlagswesen	0	1	1	0,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	4	2	6	0,3
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	0	0,0
Freizeitwirtschaft	1	0	1	0,0
Elektronische Datenverarbeitung	0	0	0	0,0
Bergbau/Energie	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	6	3	9	10,4
Land/Forstwirtschaft/Tiere	1	0	1	0,0
Privat	0	1	1	0,0
sonstige Bereiche	4	1	5	1,0
Gesamt	30	14	44	31,7

Insolvenzen nach Branchen, Tirol 1. Halbjahr 2020

Tirol	eröffnete Fälle 2020	Nicht eröffnete Fälle 2020	Gesamt Fälle 2020	Passiva in Mio. EUR 2020
Bauwirtschaft	9	0	9	6,1
Textilwirtschaft/Leder	1	1	2	0,3
Maschinen und Metall	5	0	5	9,4
Lebens- und Genußmittel	2	1	3	0,3
Holz/Möbel	1	2	3	1,3
Glas/Keramik	1	0	1	4,3
Elektro/Elektronik	0	0	0	0,0
Gastgewerbe	17	12	29	18,0
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	2	2	4	0,2
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	0	0,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	1	1	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	5	3	8	1,8
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	1	1	0,0
Freizeitwirtschaft	0	0	0	0,0
Elektronische Datenverarbeitung	0	0	0	0,0
Bergbau/Energie	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	9	7	16	4,5
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	1	1	0,0
Privat	0	3	3	0,0
sonstige Bereiche	8	8	16	2,1
Gesamt	60	42	102	48,3

Insolvenzen nach Branchen, Steiermark 1. Halbjahr 2020

Steiermark	eröffnete Fälle 2020	Nicht eröffnete Fälle 2020	Gesamt Fälle 2020	Passiva in Mio. EUR 2020
Bauwirtschaft	33	11	44	42,4
Textilwirtschaft/Leder	2	1	3	2,0
Maschinen und Metall	9	4	13	64,7
Lebens- und Genußmittel	5	1	6	2,4
Holz/Möbel	3	0	3	1,1
Glas/Keramik	2	0	2	1,0
Elektro/Elektronik	1	0	1	0,2
Gastgewerbe	23	16	39	3,7
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	3	1	4	0,7
Papier/Druck/Verlagswesen	1	1	2	7,7
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	7	7	14	1,7
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	1	1	2	1,3
Freizeitwirtschaft	3	1	4	1,2
Elektronische Datenverarbeitung	2	3	5	0,6
Bergbau/Energie	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	21	13	34	37,5
Land/Forstwirtschaft/Tiere	3	3	6	1,1
Privat	2	2	4	0,3
sonstige Bereiche	36	43	79	17,1
Gesamt	157	108	265	186,7

Insolvenzen nach Branchen, Kärnten 1. Halbjahr 2020

Kärnten	eröffnete Fälle 2020	Nicht eröffnete Fälle 2020	Gesamt Fälle 2020	Passiva in Mio. EUR 2020
Bauwirtschaft	15	5	20	11,5
Textilwirtschaft/Leder	3	0	3	0,9
Maschinen und Metall	3	0	3	1,6
Lebens- und Genußmittel	2	1	3	0,5
Holz/Möbel	1	0	1	8,5
Glas/Keramik	0	0	0	0,0
Elektro/Elektronik	0	0	0	0,0
Gastgewerbe	7	10	17	1,3
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	1	0	1	0,0
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	0	0,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	1	0	1	0,3
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	3	0	3	0,8
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	1	0	1	1,0
Freizeitwirtschaft	0	1	1	0,0
Elektronische Datenverarbeitung	0	0	0	0,0
Bergbau/Energie	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	12	12	24	4,2
Land/Forstwirtschaft/Tiere	2	2	4	1,8
Privat	0	0	0	0,0
sonstige Bereiche	8	16	24	3,4
Gesamt	59	47	106	35,8

Gründungsjahr der insolventen Unternehmen, 1. Halbjahr 2020

1 %	vor 1939 gegründet
1 %	von 1939 bis 1959
1 %	von 1960 bis 1969
3 %	von 1970 bis 1979
4 %	von 1980 bis 1989
5 %	von 1990 bis 1994
4 %	von 1995 bis 1999
6 %	von 2000 bis 2004
13 %	von 2005 bis 2009
62 %	ab 2010
100 %	Gesamt

Aufteilung der eröffneten Insolvenzen nach Rechtsformen, 1. Halbjahr 2020

	Fälle 2020	Fälle 2019
Einzelunternehmen	338	624
Offene Gesellschaft	14	18
Kommanditgesellschaft	60	105
GesmbH	585	673
Aktiengesellschaft	5	3
Privatstiftung	2	0
Vereine	13	9
Ausland	3	10
Sonstige (Verlassenschaften, Private, Gesellschafter, Landwirte etc.)	77	87
Gesamt	1.097	1.529

Wien, 03.07.2020

Insolvenzstatistik für Unternehmen sowie Private

Die Insolvenzstatistik liefert Informationen über alle Insolvenzverfahren Österreichs. Grundlage der Analyse sind übermittelte Daten der zuständigen Landesgerichte sowie Bezirksgerichte und Informationen aus der KSV1870 Wirtschaftsdatenbank. Der KSV1870 erstellt diese Auswertungen zum ersten Quartal, zum ersten Halbjahr, für das erste bis dritte Quartal und zum Jahresende. Der Insolvenzstatistik liegt ein standardisiertes Verfahren zugrunde, das regelmäßig die gleiche Art der Analyse liefert und daher die Insolvenzzahlen seit Jahren konsistent abbildet. Eventuell auftretende Abweichungen - bei abgewiesenen Konkursanträgen oder eröffneten Verfahren - erklären sich daraus, dass je nach Verfahrensart die Insolvenz einer Firma nur ein Mal pro Jahr gezählt wird. Auch Änderungen der Gerichtszuständigkeit während des Insolvenzverlaufes können leichte Verschiebungen möglich machen.

Rückfragenhinweis:

Mag.(FH) Mag. Karin Schönhofer

Leiterin KSV1870 Unternehmenskommunikation

Telefon 050 1870-8219, E-Mail: schoenhofer.karin@ksv.at

www.ksv.at; Twitter: <https://twitter.com/KSV1870>